

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 28

Illustration: "Wir hatten ausserordentlich Mühe, sie zu bekommen"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Frau

der bessere Ausdruck! Das, diese unglaublich schlanke Taille — was? diese engen Ärmel? wie — diesen Brustumfang? nein — so ein schmaler Rücken! Mein schneidergeübtes Auge erkannte diese Einzelheiten alle auf den ersten Blick. Und so etwas war einst mein eigen gewesen? Das hatte ich fragen können? — ohne die Nähte auszusprengen? — ohne darin auszusehen wie ein Tönnchen?

Und wie ich so stand und auf diese; in mehr als einem Sinne des Wortes verflossene Herrlichkeit starrte, mußte ich mit einem Male an eine Stelle in Nathaniel Hawthorne's Skizze: «Die britische Matrone» denken. Nämlich an jene Stelle, in welcher er sagt — unter anderem sagt —, er frage sich, ob ein Mann in seinen mittleren Jahren eigentlich rechtmäßig «mit soviel mehr Frau» verbunden sei, als er vor Dezennien geheiratet habe. Er, Hawthorne, meine, wenn jemand, dann hätten Eheleute die beidseitig oder einseitig so sehr, nicht nur an Alter, Weisheit und Verstand, sondern darüberhinaus an Gewicht zugemessen hätten, nicht nur das Recht, sondern gewissermaßen auch die Pflicht, sich mittels der Zeremonie der silbernen Hochzeit wieder einigermaßen im gegenseitigen Besitz legitimieren zu lassen. Wenn schließlich aus einem Drittel zwei weitere Drittel Mensch geworden seien, müsse doch bestimmt zur Ordnung gesehen werden ...

Wie gesagt, seit ungefähr zwei Tagen beginne ich ein gewisses Verständnis für silberne Hochzeitsfeiern zu bekommen. Und ich möchte mich sogar ein ganz kleines bißchen darauf freuen

können ... wenn eben dieses verflixte «Hochz. Kl. (zertr.)» und der noch verflixtere Herr Hawthorne nicht schräg vor der Freude stünden und mich spöttisch anfeixten. So wie ich mich kenne, glaube ich aber dafür garantieren zu können, daß ich an meiner silbernen Hochzeit imstande sein werde, ganz gelassen zurückzufieixen! N. U. R.

Verfänglich

Mädchen spielen Völkerball. Da ruft eines einem mit dem Ball getroffenen zu: «Idy, dich hets g ha.» Entrüstet ruft Idy zurück: «Ich ha scho mengsmol gseit, daß ihr mir nöd 'Idy' säge dörfed; ich heiße-n Ida.» Ich frage Ida nach dem Grund der Reklamation. «Ja, wüssezi, ich heiß halt zum Gschlächt ,Oettli.» H. B.



Schweizerlied

Was bruucht en rächte Schwiizermaa?
En Garfe, wo-n-er chrampe cha,
Wenn er, zur Fiirabigschfund
Todmüed vo siner Arbet chunnt!

Was bruucht en rächte Schwiizermaa?
En Divan, wo-n-er pfuuse cha,
Wenn er sys Sportsblatt gläse hett,
Nachane ... goht me halt is Bett.

Was bruucht en rächte Schwiizermaa?
En Fueßballmatch mit drum und dra,
Er schlüfft scho fröh in d Sunnfigs-Chutte
und goht go luege wie si tschutte!

Was bruucht en rächte Schwiizermaa?
E Frau, wo das verträge cha!
Und ... setzig Fraue sind nid rar
(Gott hat's gefügt so wunderbar!) Alfredo

« Wir hatten außerordentlich Mühe, sie zu bekommen. »

Copyright by Punch

Unsere Kinder

Rägeli bettelt: «Bitte Mami, mach doch hüt Zabig beleidigt Brölli». Also gut, heute abend gibt es «beleidigte» Brölli. Wir sitzen am Tisch. Die Kinder zanken wegen einer Kleinigkeit. «Du bisch e Gans», sagt Rägeli ungeniert und äußerst überzeugt zu seiner großen Schwester. Diese schaut mich vielsagend an und erwartet, daß ich einschreite. Ich jedoch suche ruhig das «beleidigte» Brötchen mit der größten Eischeibe aus und lege es meiner Aeltesten auf den Teller mit den Worten: «D Gäns chömed immer die gröschte Eili über.» Rägeli schiebt und schluckt und sagt geschwind: «Mami, ich bin au e Gans.» Züs

Gasthof Traube, Wynau

direkt an der Zürich-Bernstraße
Seit 1862 Familie Egger Tel. (063) 36024



... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faldo
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern



Wie sage ich es meiner Haut?

Diesmal werde ich Dich nicht einfetten, sondern lasse die kräftependenden Sonnenstrahlen unfiltriert auf Dich einwirken. Solltest Du rot werden, nehme ich etwas Tschamba-Fii und Du wirst eine wunderbare Bräunung erhalten!



ARISTO WEISFLOG'S EIERCOGNAC

ist ein hochwertiges Genussmittel, dem Sie Vertrauen schenken dürfen.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften